

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 05.10.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-19230

Sehr geliebter Herr Herr,

Nr. 3. Habe ich gestern Abend 3. Uhr früh
 beglückwünscht, d. vermüthe, daß Sie
 nicht ohne Freude mitgegeben haben. Vermüthe
 noch, Sie sind die Briefe antworten in den Brief.
 laden, oder auf die Post setzen zu mich sein.
 dan, weil sich die Zufälligkeit beglückwünscht
 in den May. Zinsen schon manchmal Un-
 richtigkeit gemacht haben. Kunst der. Sie sind
 uns Freude, daß an die Universität ein
 so favorables Rescript von Könige kommt
 ist, daß auch die Vertreter die Vgl. Ver-
 eife nicht brauchen, sollen, ob sich dann das Ver-
 einmündig. Hoffentlichkeit wäre, d. Sie sind
 ganz einem andern Ort, auch nicht auf den Posten
 haben können, in welchem Fall Sie sich
 punctuel um 9 Uhr aller mitgehen sollten,
 damit die Universität auf keine Weise gescheit

doch würde. H. M. Kaspermann der an
mich geschrieben, wird ohne Zweifel in dem nächsten
Konten, welchem ich nunmehr folgt. Ich will
d. H. M. Kaspermann bitten, daß ich täglich fahre, so
falsch aber nicht über, sich darüber zu betreiben,
daß die ihm vorgeschlagene Condition zuzulassen
gen, an meinem Anteil vorzuziehen, daß es
mir nicht schenken würde, eine vorläufige
Geldsumme ihm anzuweisen zu können, so wie
dem billig der beiden Vorzüge Gottes in die Hand
zu geben. So wie mir, Herr Kasp. Kaspermann,
der oftmals zu sehr nicht H. Kaspermann bei mir
in seiner gewöhnlichen nach Leipzig kommen und
wäre mir sehr lieb, daß es bei dem H.
D. Kaspermann d. in seinem Hause nicht bekannt
gemacht wurde, damit es nicht in der Öffentlichkeit
Kaspermann sei. Von dem H. D. Kaspermann zu Lieben
kann es wohl, d. weiß mir es mit dem be-
stehen ist. So hat mir aufrichtigst Herz und
hat in diesen 27 Jahren das Gute bewahrt,

steh' auch in seinem Amte sehr verehrt, u. von
den B'gen darüber viel gelitten. Ich verfare
mit Anweisung hiesiger Justiz u. Polizei

Sein

hiesiger Freund

Salz den 5^{ten} Oct.
vris.

A. J. Buehler